

in der Nähe des Hauses Nr. 12 a auf, so daß sie den Vberfall und die Entführung beobachten konnten.

Qegen 7.30 Uhr verließ Dr. Linse seine Wohnung. Zwei der Jäter stiegen aus dem Wagen. Der eine ging einige Schritte auf Linse zu und sprach ihn an. Es hatte den Anschein, als ob er Linse um Jeuer bat. Als Xirse hilfsbereit in seiner Jasche nach Jeuer suchte, schlug er ihn mit einem mit Sand gefüllten Qummisack ins Qesicht, während der andere ihn festhielt. Beide zerrten ihn in den Wagen und fuhren mit hoher Geschwindigkeit davon, während die Jüße Dr. Linses noch aus der Wagentür heraushingen. Der Jahrt eines Lieferwagens, der hinter dem Jatwagen geparkt hatte, sah die Verschleppung und nahm sofort die Verfolgung auf. . . .

Der Opel raste die Drakestraße mit einer Geschwindigkeit von 90 bis 100 Stunden-Kilometer herunter. An der Kreuzung Drake- und Karwendelstraße gelang es den Insassen, die Beine Dr. Linses in den Wagen zu ziehen und die Jür zu schließen. Hierbei verlor er einen Schuh. Der Wagen kreuzte den Jeltowkanal an der Drakestraße, fuhr dann die Geißendorfer- und Berliner Straße entlang, erreichte nach ganz kurzer Zeit die Zonengrenze an der Schwelmer Straße und fuhr durch die bereits gehobene Schranke in die sowjetische Besatzungszone. Mehrere zuverlässige Zeugen bekunden, daß die Schranken bereits mehrere Minuten, bevor der Wagen über die Zonengrenze raste, gehoben worden war. Der Wagen bog dann in die Hannemannstraße in der Nähe des Jeltower Seehofs ein. Wenige Jxxnuien später kam ein Krad-Jahrer der Volkspolizei hinzu und parkte neben dem Wagen. Eine dunkle BMW-Limousine mit Q^ Kennzeichen stellte sich ebenfalls nach kurzer Zeit vor den Opel. Die 3 Fahrzeuge setzten sich sofort in-folgenger Reihenfolge in Bewegung: vorn der BMW-Wagen, in der Mitte der Opel-Kapitän, am Schluß der Kradfahrer. . . .

Aus dem offiziellen Bericht des Westberliner Polizeipräsidiums vom 13. 11. 1952